

## **3. Bundesfachkongress Interkultur Fachforum 6**

### **Multiperspektivische Erinnerungskultur**

Donnerstag, 28.10.2010 von 10.30 – 16.00 Uhr

#### **Historisches Lernen, Museen und Erinnerung**

Multiperspektivität und Teilhabe sind die wichtigsten Herausforderungen einer interkulturellen Orientierung der Museen und in der Erinnerungskultur. Dabei geht es um die Fokussierung neuer Themen, gemeinsame Verständigung über Sichtweisen und Bedeutungen, eine Neujustierung der Sammlungs-, Ausstellungs- und Vermittlungsprogramme sowie Strategien zur Qualifizierung und Kooperation. Wie kann eine gemeinsame Betrachtung und Deutung der Geschichte aus unterschiedlichen Perspektiven gelingen?

Interkulturelle Öffnung: Was bedeutet das konkret und im Einzelnen für die mit Erinnerungsarbeit befassten Initiativen und Institutionen (Museen, Erbe und Denkmalpflege, bi- und multilaterale Kooperationen/Projekte)?

Welcher Erfahrungen und welche daraus resultierenden zentralen Empfehlungen gibt es für dieses Arbeitsfeld?

#### **1. Theorie und Praxis 10.30 – 13.00 Uhr**

1. ***Viele Vergangenheiten - Vielfalt der Erinnerungen? Geschichte und historisches Lernen in der Einwanderungsgesellschaft***  
*Rainer Ohliger, Historiker*

Rainer Ohligers Hauptforschungs- und Interessengebiete sind historische und internationale Migration, interethnische Beziehungen sowie Transformation in Ostmittel- und Osteuropa. Er wird als Einstieg in die Thematik einen Überblick zur Erinnerungskultur und Einwanderungsgesellschaft geben.

2. ***Multiperspektivität der Erinnerung: Eine Herausforderung für die Museen in der Einwanderungsgesellschaft***  
*Dietmar Osses, Museumsleiter des LWL-Industriemuseums „Zeche Hannover“ in Bochum*

Die Realität der Einwanderungsgesellschaft stellt Museen aller Sparten gegenwärtig und in Zukunft vor große Herausforderungen – eine interkulturelle Öffnung scheint sich mittlerweile großflächig durchgesetzt zu haben.

Die Diskussion und Vergewisserung über Begrifflichkeiten und Strategien ist jedoch noch bei weitem nicht abgeschlossen. Herr Osses stellt wesentliche Trends dieser Entwicklung dar.

**3. *Helden im Museum - Wege zur kulturellen Teilhabe***

*Anja Hoffmann*, Referentin für Bildung und Vermittlung des LWL-Industriemuseums

Mit der kulturhistorischen Ausstellung „Helden“ anlässlich der Kulturhauptstadt Ruhr.2010 schlägt das LWL-Industriemuseum neue Wege jenseits der Industriekultur ein. Helden sind Leit- und Streitfiguren einer Gesellschaft, spiegeln zeit- und kulturspezifische Wertesysteme wider. Frau Hoffmann erläutert das Konzept der Ausstellung für die multikulturelle Gesellschaft im Ruhrgebiet.

**2. Weitere Beispiele guter Praxis 14.30 – 15.30 Uhr**

**1. *Gemeinsame Wege für eine Gegenwart mit Zukunft***

*Dr. Andreas Eberhardt*, Geschäftsführender Vorstand, Stiftung Deutsch-Israelisches Zukunftsforum

Dr. Eberhardts Beitrag beschäftigt sich, neben der Darstellung der Stiftungstätigkeiten, mit Fragen zum kulturellen Gedächtnis und nach Erinnerungskulturen in Einwanderungsgesellschaften.

**2. *Imagine Identity and Culture***

*Marlous Willemsen*, Direktorin des Imagine IC

Das Imagine Identity and Culture - Zentrum für visuelle Repräsentation von Migration und multikulturelle Aktualität in Amsterdam ist die erste Organisation in den Niederlanden, die Kultur und Identität von MigrantInnen aus ihrer eigenen Perspektive in den Mittelpunkt ihrer Arbeit stellt. Frau Willemsen berichtet über theoretische Aspekte und aktuelle Projekte ihrer Organisation.

**3. Diskussion an runden Tischen 15.30 – 16.00 Uhr**

**Moderation:**

Kerima Bouali, ASUM GmbH, Berlin  
Meinhard Motzko, PraxisInstitut Bremen